

40 JAHRE BAUBERGER

Tag der offenen Tür

6. September 2014

Inhaltsverzeichnis

Editorial 3

Die Geschichte der Bauberger AG 4–6

Ein Logo im Wandel 7

Gratulationen 8–9

Die Dienstleistungen der Bauberger AG 10–11

Festplan 12–13

Interview Barbara Bauberger 14–15

Verkehrshaus Luzern 16–18

Gratulationen 19

Interview Peter Schwegler 20–21

Das Bauberger-Team 22–23

Bauberger AG dankt 24

Grüezi

Ein tiefes Brummen, gefolgt von einem Rütteln und Schütteln – und die acht Tonnen kommen in Bewegung. Ich erinnere mich, als wärs gestern gewesen, meine erste Fahrt als 9-Jähriger zusammen mit meinem Vater im ersten Firmen-Lastwagen, der schon damals blau war. Schon als kleiner Junge erfuhr ich also, wie man mit Leidenschaft und Engagement etwas aufbaut und erfolgreich vorantreibt.

38 Jahre später sind wir um 32 Gabelstapler, 8 Lastwagen, 22 Anhänger, 20 Personen- und Lieferwagen, 10 000 m² Betriebsareal sowie rund 40 Mitarbeitende gewachsen und haben uns als eines der führenden Generalunternehmen auf dem internationalen Markt erfolgreich positioniert. Unser Credo ist immer noch dasselbe: einmalige Qualität. Kein Gewicht war uns bisher zu schwer, keine Hürde zu hoch, keine Strecke zu weit. Bauberger AG ist heute zwar nicht der grösste, aber der modernste Betrieb seiner Art und verfügt über eine Vielzahl von

spezialisierten Werkzeugen sowie grosse Erfahrung und ist weltweit im Einsatz.

Stolz erinnern wir uns an 40 Jahre erfolgreiche Firmengeschichte und freuen uns, heute den runden Geburtstag auf unserem Betriebsgelände gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden und deren Familien, unseren Kunden, Lieferanten und der Bevölkerung feiern zu können. Bei dieser Gelegenheit blicken wir nicht nur zurück, sondern auch voraus in eine vielversprechende Zukunft: Wir investieren 5 Millionen Franken aus eigenen Mitteln; unter anderem in neue Büroräumlichkeiten, Fahrzeuge und Spezialwerkzeuge. Neu sponsern wir sogar ein Ruderboot. Zudem haben wir ein neues Firmenlogo, natürlich in den altbekannten Farben Blau und Gelb: 87 Fahrzeuge und 4000 Werkzeuge wurden neu beschriftet. Unsere alten Lastwagenplanen wurden zu Freitag-Taschen verarbeitet und leben so weiter. Denn Qualität heisst für uns auch Nachhaltigkeit.



Im Namen des ganzen Teams wünsche ich Ihnen ein frohes Fest.

Herzlich, Ihr

Ruedi Bauberger, VR-Präsident Bauberger AG



Eine Erfolgsgeschichte

Es beginnt mit einer Nähmaschine: Die weltweit grösste Industriemähmaschine muss von der Schweiz nach Teheran verschifft werden. Sie wird dort zum Nähen von Beduinenzelten gebraucht. Diese Maschine ist der Anstoss, weshalb Barbara und Rudolf Bauberger im Jahr 1974 in Wiesendangen das Einzelunternehmen Bauberger gründeten. Von Anfang an ist der Betrieb ein Gemeinschaftswerk des Ehepaars Bauberger: Barbara erledigt die Büroarbeiten, während ihr Mann Rudolf als gelernter Lastwagenmechaniker auf Montage ist. Auch Sohn Ruedi schnuppert schon als kleiner Junge Maschinenluft. An Samstagen und in den Schulferien hilft er im Betrieb mit und wächst gemeinsam mit dem Unternehmen.

einmal benötigt sie ihre eigenen Dienste und transportiert den Betrieb nach Elgg, wo er auch heute noch zuhause ist. Im neuen Domizil wächst die Firma weiter, das neue Schwergutlager bietet auf 4000 m² Platz für Maschinen jeder Grösse. Zwei neue 4-Achs-Kranlastwagen kommen dazu. Von Anfang an arbeiten die Bauberger projektbezogen mit Aushilfskräften, bereits im zweiten Betriebsjahr wird der erste Mitarbeiter fest angestellt.

1992 wird das Familienunternehmen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Im gleichen Jahr steht auch ein Generationenwechsel an: Ruedi Bauberger junior wird neuer Geschäftsführer. Die Firma ist in den letzten 17 Jahren um 500 Prozent gewachsen, der Umsatz liegt nun im zweistelligen Millionenbereich.

In den Anfangszeiten der Firma passt die gesamte Ausrüstung in einen Autoanhänger. Das Unternehmen steckt noch in den Kinderschuhen, als der erste Gabelstapler mit drei Tonnen Hubkraft gekauft wird. Trotz der schwierigen Wirtschaftslage in der Schweiz ist die Nachfrage für Industrietransporte von Anfang an gross. So wächst das Unternehmen schnell. Bald erweitert der erste Kranlastwagen mit vier Tonnen Hubkraft das Equipment. Weil sich das Unternehmen laufend vergrössert, kauft die Familie Bauberger 1979 die Lagerhalle der ehemaligen Verzinkerei OSAG in Elgg. Für

Internationaler Erfolg mit Schweizer Qualität

Das Erfolgsrezept der Bauberger AG ist Qualität und Präzision – in jeder Situation und in jeder Dimension. Mit Leichtigkeit meistert das Unternehmen den Spagat zwischen immensen Grössen, schwersten Gewichten und kleinster Feinarbeit. Während Objekte von bis zu 60 Tonnen wie das Swissair-Flugzeug im Verkehrshaus Luzern transportiert werden, leisten die Mitarbeitenden von

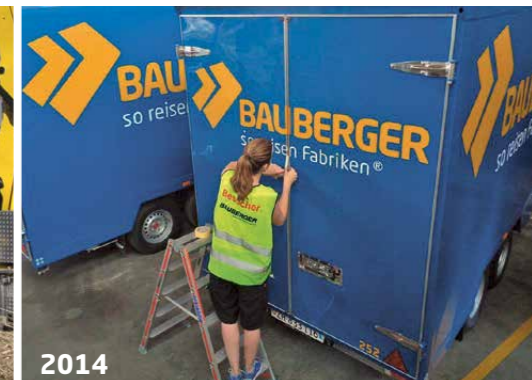


Bauberger AG bei allen Einsätzen Präzisionsarbeit. Im Zuge der Globalisierung lagern Schweizer Firmen ihre Produktion ins Ausland aus. So eröffnen sich für Bauberger AG viele neue Möglichkeiten im internationalen Transport. Aber auch ausländische Firmen vertrauen auf das Know-how der Elgger Firma. Mit knapp der Hälfte des Umsatzes ist Bauberger AG an internationalen Projekten beteiligt und weltweit hervorragend positioniert.

Firmen expandieren, die Produktion wird ausgelagert, ganze Maschinen werden demontiert und am neuen Ort wieder montiert, oder der Betrieb wird ganz eingestellt. Als Generalunternehmen begleitet Bauberger AG diese individuellen Prozesse mit viel Erfahrung und breitem Know-how. Kompetenzen in den verschiedensten Bereichen sind dabei gefragt: von der Wahl des geeigneten Transportweges (Schiene, Strasse, Luft oder Wasser) über Zollfragen, Hygienevorschriften und Rücksicht auf Produktionszeiten bis hin zur richtigen Verpackung gegen Korrosion und Feuchtigkeit. Jeder Transport bedarf einer individuellen und minutiösen Planung und einer präzisen, sehr schnellen Durchführung.

Bauberger AG expandiert

Im Jahr 2003 werden in Elgg neue XXL-Showräume eröffnet. Diese können für Testläufe, Montagen oder Schulungen von Grossmaschinen gemietet werden und verfügen über eine vielseitige Infrastruktur von modularen Trennwänden über Büros bis hin zu



einer hohen Bodenbelastbarkeit. 2009 wird der Firmensitz erweitert: Eine Flotte von 32 Gabelstaplern und Montagekränen mit Hubkraft bis zu 75 Tonnen steht nun in den Lagerhallen auf dem 10 000 m² grossen Betriebsareal zum Einsatz bereit.

Das Equipment der Bauberger AG zeichnet sich durch eine in Europa einmalige Vielseitigkeit aus. Im Zentrum des Erfolgs stehen jedoch nicht die Maschinen, sondern die rund vierzig Mitarbeitenden. Bei jedem Auftrag werden individuell projektbezogene Teams zusammengestellt und erst danach die Maschinen disponiert. Sollte kein passendes Werkzeug vorhanden sein, wird eines ad hoc konstruiert. Je nach Kompetenz und Fachgebiet sind so die besten Experten zusammen im Einsatz und gewährleisten optimale Qualität.



Alte Bauberger-LKW-Planen wurden zu Freitag-Taschen verarbeitet.

Ein Logo im Wandel

Die blau-gelbe Farbkombination war ein purer Zufall, ein glücklicher noch dazu: Blau war die Werksfarbe des ersten fabrikneuen Bauberger-Lastwagens, Gelb die Wahl des damaligen Reklamebeschrifters. Zum Firmenjubiläum hat sich Bauberger AG ein neues Logo gegönnt: wieder in den bekannten Farben Blau und Gelb. Neu zieren den Firmennamen zwei schnittige Pfeile. Sie sollen die Dynamik dieses agilen Schweizer KMU zeigen, das weltweit tätig und in seiner Sparte führend ist.

Wir gratulieren



«Herzliche Gratulation zum Firmenjubiläum! Als Gemeindepräsident freut es mich natürlich, dass eine so gewichtige Firma seit Jahren von unserem kleinen Dorf aus Industrieumzüge in ganz Europa – ja sogar in Übersee – plant und durchführt. Elgg ist trotz überschaubaren Strukturen und ländlicher Atmosphäre verkehrstechnisch gut erschlossen, was sicher die Wahl des Firmensitzes positiv beeinflusst hat. Das blau-gelbe Firmenlogo der Firma Bauberger in unserer kleinen Industriezone gehört zum Dorfbild und ist nicht mehr wegzudenken. Ich gratuliere der ganzen Belegschaft zu 40-jährigem erfolgreichem Wirken und freue mich jetzt schon auf das 50-Jahr-Jubiläum dieser soliden Firma mit den grossen Lastwagen. Wir sind stolz, dass von Elgg aus Fabriken um die ganze Welt reisen!»

Christoph Ziegler, Gemeindepäsident Elgg

«Seit 29 Jahren bin ich für Bauberger AG tätig und habe seither in den verschiedensten Bereichen gearbeitet. Mir gefällt die Vielseitigkeit meiner Arbeit. Immer wieder wartet ein neues «Jöbli», kein Tag gleicht dem anderen. Die Stimmung im Team war und ist immer gut. Als dienstältester Mitarbeiter weiss ich, wovon ich rede.»

Peter Schwegler, Instruktor Bauberger AG



«Ganz herzliche Gratulation zum stolzen Jubiläum! Wir erleben die Firma Bauberger AG immer wieder als sehr professionell und flexibel. Einerseits bei den Büroumbauten in Elgg, bei denen sich Bauberger AG auf das bewährte KIFA-Systembau-Team verlassen hat. Andererseits als Partner für Umzüge mit unseren Kunden, wo wir uns für die kompetente, lösungsorientierte Art der Bauberger AG begeistern können. Das Jubiläum ist Ausdruck einer klaren Strategie, die stark mit Nachhaltigkeit verbunden ist. Nur wer im Denken Unternehmer bleibt, dabei Flexibilität mit dem nötigen Gespür für Markt und Umfeld kombiniert, schafft es, erfolgreich auf dem Markt agieren zu können.»

Ruedi Heim, Geschäftsleiter und Mitinhaber Kifa AG

«Die Abbau- und Verladearbeiten, die Bauberger AG für unsere Kunden durchgeführt haben, waren stets einwandfrei. Dank der effizienten und professionellen Arbeitsweise konnten die Maschinen und Anlagen immer zeit- und qualitätsgerecht verladen werden. Sehr gerne empfehlen wir unseren Kunden die Firma Bauberger.»

Markus Wynistorf, Geschäftsführer Troostwijk AG



«Wir stellen die berühmten Sparschäler her. 2000 sind wir mithilfe von Bauberger AG in unsere neue Fabrik gezügelt. Insbesondere bei den grossen Maschinen und solchen, die nicht einfach mit dem Lift transportiert werden konnten, war Bauberger der richtige Partner. Auch bei der Ausmusterung der alten Maschinen zählten wir wieder auf die Kompetenz der Elgger Firma. Unsere Erfahrungen mit Bauberger AG sind durchwegs positiv: unkomplizierte Abklärungen im Vorfeld, kompetente Beratung und Ausführung, und nicht zuletzt der faire Preis.»

Peter Newec, Ing. FH, CEO Zena AG



Unsere Kompetenzen



Industrieumzüge

Eine ganze Mosterei, eine DC-3, das Gotthardmassiv, die Schwerteile für den Sauber-Windkanal oder ein 180t schweres Gasturbinenkraftwerk – Bauberger AG zügelt alles. Bestens disponiert, auf der ganzen Welt und unter allen Umständen.

Posten: 1, 5, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 15, 17



Maschinenmontagen

Egal ob ein hochmoderner Computertomograf, eine hundertjährige Webmaschine oder ein Rolls-Royce-Triebwerk – Bauberger AG bewegt jede Maschine. Dank einer grossen Auswahl an Werkzeugen, Hebe- und Verschiebemitteln mit bis zu 360t Hubkraft.

Posten: 1, 3, 4, 5, 7, 8, 9, 10, 11, 17

Die Dienstleistungen der Bauberger AG. Hautnah erlebbar auf dem Rundgang durch das Firmen- und Festgelände.



Instandhaltung

Bauberger AG repariert, ölt oder nivelliert alles aus, damit jede Maschine möglichst lange und wie geschmiert läuft. Dabei kommen modernste Technik, jahrzehntelange Erfahrung und spezifisches Fachwissen gezielt zum Einsatz.

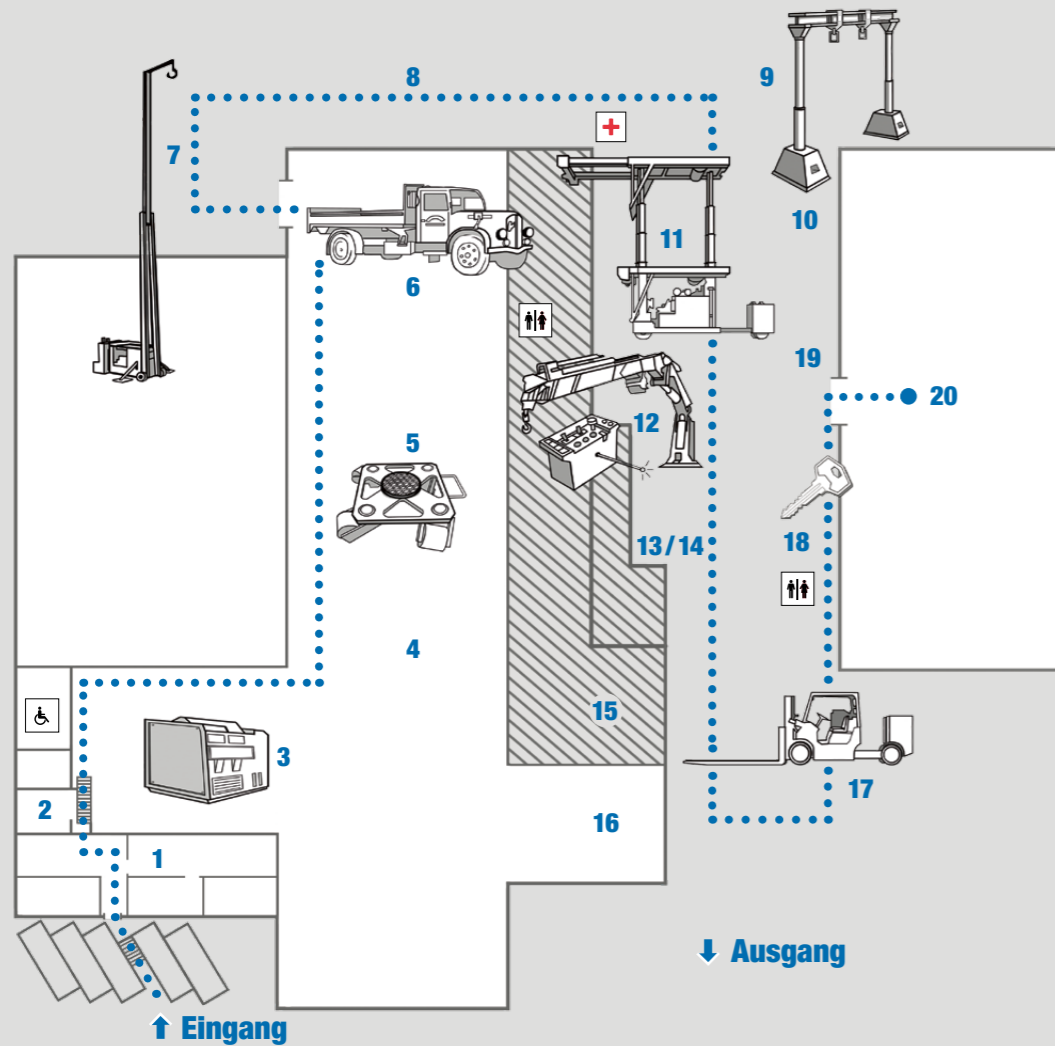
Posten: 1, 3, 5



Schwergutlager

Das Schwergutlager ist Maschinenhotel und XXL-Showroom in einem: Maschinen jeder Grösse werden hier bequem und sicher zwischengelagert. In repräsentativer Umgebung finden zudem Verkaufspräsentation, Schulungen oder Montagen statt.

Posten: 1, 3, 4



Bauberger erleben

- ① Büros mit Disposition
- ② Modellbau-Ausstellung
- ③ CNC-Werkzeugmaschinen im XXL-Showroom
- ④ Schwergutlager
- ⑤ Hebe- und Verschiebewerkzeuge
- ⑥ Saurer-Oldtimer auf 20 t Plattform
- ⑦ Montagekran-Flotte bis 1,5 t Hubkraft
- ⑧ Gabelstapler-Flotte bis 7 t Hubkraft
- ⑨ Hubanlagen mit 90 t Hubkraft pro Säule
- ⑩ Industrieroller mit 47,5 t Nutzlast
- ⑪ HUBYLIFT-75 hebt 75 t
- ⑫ Einmal Kranführer sein! 63 mt-Kranlastwagen selber bedienen
- ⑬ 11.00 Uhr Bootstaufe mit Einmarsch Reitermusik Elgg
- ⑭ Ruderwettbewerb für Gross und Klein mit attraktiven Preisen
- ⑮ Vorführung: So verschieben wir Maschinen
- ⑯ Hüpfburg
- ⑰ MONTYLIFT-16 hebt 16 t als Montagekran und Gabelstapler
- ⑱ Schlüsselübergabe
- ⑲ Grill
- ⑳ Festwirtschaft 13.00 und 15.00 Uhr Auftritt Fürstentländer-Musikanten

«Ih hans scho rächt gmacht»

Frau Bauberger, Sie hatten zwei kleine Kinder, als Sie mit Ihrem Mann Rudolf Ihre Firma gründeten. Fiel Ihnen der Schritt in die Selbstständigkeit leicht?

Ich hatte am Anfang ehrlich gesagt schon Bedenken. Ich wusste, dass viel Arbeit auf mich zukommen würde. Aber mein Mann wollte seine eigene Firma, er war stur – und schliesslich sagte ich Ja. Es war eine grosse Herausforderung: Die ganze Papierarbeit, die Buchhaltung und die Disposition lagen in meinen Händen. Ich war in Kontakt mit Kunden, Mitarbeitern, Behörden und den Strassenverkehrsämtern. Zum Glück hatte ich an früheren Arbeitsstellen wunderbare Chefs gehabt, die mir zeigten, wie man arbeitet – wenn auch in anderen Bereichen.

Es war eine strenge Zeit und nicht leicht, aber ich bin in meine Aufgaben hineinge-

wachsen und hatte Freude daran. Es gab kein Zurück. Und irgendwann war die Firma mein drittes Kind.

Was für Aufträge haben Sie zu Beginn erhalten?

Angefangen haben wir mit kleinen Aufträgen, zum Beispiel haben wir Druckmaschinen transportiert, damals noch mit viel körperlicher Arbeit. Erst mit der Zeit haben wir Hilfsmittel gekauft: Lastwagen, Stapler, Kräne.

Für mich war immer klar: Wir müssen zuerst sparen, dann kaufen wir neue Geräte. Ich wollte keine Schulden, lieber Schritt für Schritt vorwärtsgehen. Und das ist bis heute so bei Bauberger. Arbeit hatte es immer genug. Und weil wir es gut machten, erhielten wir bald auch grosse Aufträge wie den Transport des Toni-Areals in Zürich.

Wie ist es Ihnen gelungen, Familie und Arbeit unter einen Hut zu bringen?

Ich hatte das Büro zuhause in der Stube. So war ich trotz der vielen Arbeit immer da für meine Kinder. Ich wollte keine Schlüsselkinder! Die beiden sind früh selbstständig geworden, konnten früh selber denken. Es war wie bei einem «Zahradli»: Alles hat ineinandergegriffen, Berufs- und Familienleben.

Ferien kannten wir zwar nicht, aber wir haben uns immer wieder einmal Zeit genommen und zum Beispiel ein «Sonntagsausfährli» gemacht. Ich glaube, ich habe es nicht falsch gemacht.

Hatten Sie als einzige Frau im Unternehmen einen schweren Stand?

Ganz im Gegenteil, die Männer haben mich von Anfang an akzeptiert. Immer ehrlich und fair zu sein, ist mein Motto. Das zieht sich wie

ein roter Faden durch mein Leben. Ich sprach mit den Mitarbeitern manchmal fast wie mit meinen Kindern und machte mir auch Sorgen um sie. Die Anspannung war, vor allem am Anfang, bei jedem Auftrag gross. Schliesslich hätte ja auch einmal ein Unfall passieren können. Sie mussten mich jedes Mal anrufen, wenn ein Auftrag erfolgreich erledigt war.

«Maitli, du häsch an Kopf zum Denka, also denk ...»

Haben Sie auch selber mit angepackt?

Ich war immer eine Kopfschafferin. «Maitli, du hesch an Kopf zum Denka, also denk», sagte mir mein erster Chef.

Und das ist mir geblieben. Ich habe unsere Maschinen zwar selber nicht bedient, wusste

aber bei jedem Gerät genau, wie es funktioniert. Schliesslich musste ich doch wissen, was ich verkaufe.

Sind Sie heute noch in irgendeiner Form aktiv im Unternehmen?

Ich unterhalte mich mit meinem Sohn Ruedi über den Betrieb. Wie er mich als Kind ausgefragt hat, stelle heute ich ihm Fragen – und daraus ergeben sich gute Gespräche.

Ich mische mich aber nicht ein, gehe auch nicht mehr vorbei in der Firma. Man muss einen klaren Strich ziehen können, wenn man an einen Nachfolger übergibt. Das braucht natürlich viel Vertrauen.

Sind Sie zufrieden damit, wie Ihr Sohn die Firma führt?

Er ist gradlinig, das ist viel wert. Wenn er etwas sagt, kann man darauf zählen. Unsere Kunden sind anspruchsvoll. Es ist darum sehr wichtig, dass man auch wirklich alles macht, was man vereinbart hat.

Und er lässt seine Mitarbeiter selber denken. Schon als Kind hat er viel über den Betrieb gelernt, ist fast spielerisch hineingewachsen. Er macht es einfach richtig!



Barbara Bauberger-Bargetzi

War es einfach, das Tagesgeschäft ganz abzugeben?

Das ist mir schon schwergefallen, und ich bin ein bisschen aus dem «Tramp» geraten, als ich mit fast 68 aufgehört habe. Vorher waren meine Tage voll, ich habe immer sehr speditiv gearbeitet, mich daneben noch um Familie, Haus und Garten gekümmert. Aber es war auch ein schönes Gefühl, dass ich zurückblicken konnte und sagen durfte: «Ih hans scho rächt gmacht.»



Bewegte Schweizer Geschichte

Im Laufe der Jahre hat Bauberger AG viele Objekte bewegt, oft auch aussergewöhnliche. Einige blieben unvergessen, etwa der arealinterne Umzug von fünf Grossobjekten im Verkehrshaus Luzern im Jahr 2007. Das grösste und meistbesuchte Museum der Schweiz wollte bis zum 50-jährigen Jubiläum im Jahr 2009

expandieren, und dazu mussten einige der grössten Ausstellungsobjekte an einen neuen Platz gebracht werden: zwei Flugzeuge der Swissair, das grösste Touristen-U-Boot der Welt, der älteste Raddampfer der Welt und das Modell der Gotthardeisenbahn.

Es gab wohl in der Geschichte der Firma Bauberger AG kaum einen Auftrag, der so viel mediale Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat wie dieser. Viele Schaulustige wurden etwas nostalgisch, als sie sahen, wie zwei berühmte Flieger der Swissair sechs Jahre nach dem Grounding nochmals kurzzeitig den Boden verliessen.

Bauberger AG liess die DC-3, das acht Tonnen schwere Transportflugzeug, und die «Coronado», das zu seiner Zeit schnellste Verkehrsflugzeug der Welt und für viele Schweizer Kinder das erste Flugzeug, in dem sie überhaupt gesessen hatten, nochmals fliegen. Insbesondere die «Coronado» stellte die Mechaniker vor eine besondere Herausforderung. Denn für das Heben des 60 Tonnen schweren Flugzeugs wären eigentlich zwei Kranfahrzeuge vonnöten gewesen, aber im Verkehrshaus der Schweiz konnte aus Platzgründen nur mit einem Kran gearbeitet werden. Damit beim Absetzen auf die drei Stützen bei der neuen Halle «Luft- und Raumfahrt» die Flugzeugnase mit dem Raupenkran problemlos zu heben und zu senken war, wurde eine 15 Meter lange Spezialtraverse mit ferngesteuerter hydraulischer Hubwinde und zwölfacher Einsicherung eingesetzt. Das Vorhaben gelang problemlos, und viele Zuschauer bedauerten damals, dass der letzte Flug der Swissair nur eine Viertelstunde dauerte.

Die Verschiebung des zwölf Tonnen schweren Modells der Eisenbahnstrecke am Gotthard hingegen wendet den Blick nicht

zurück, sondern nach vorne: An seinem neuen Standort in der Halle «Schienenverkehr» steht das Modell seit 2007 auf einem Glasboden, was einen ganz neuen Blick auf das Geschehen im Miniaturland eröffnet. Dafür haben Spezialisten der Bauberger AG das Objekt innerhalb von zwei Tagen mit einem modularen Transportrahmen aus Quer- und Längstraversen aus Stahl mit Schwerlasttransportrollen und acht hydraulischen Hubsäulen in die Schienenhalle umplatziert.

Ebenfalls wurde die «Rigi», der älteste Raddampfer der Welt, mit dem grössten Raupenkran der Schweiz im März 2007 über die Dächer des Verkehrshauses gehoben und auf einem neuen Fundament platziert. Um die historische Konstruktion zu schützen, entwickelten die Bauberger-Spezialisten extra einen modularen Transportrahmen. Eine weitere Ikone der Schweizer Technikgeschichte, das 128 Tonnen schwere Unterseeboot «Mésoscaphé» des Schweizer Ozeanografen und Pioniers der Tiefseeforschung Jacques Piccard, wurde an einem Raupenkran hängend an seinen neuen Standort draussen neben der Schifffahrtshalle des Verkehrshauses verschoben.

Mit diesen fünf spektakulären Verschiebungen im Verkehrshaus Luzern hat Bauberger AG massgeblich zur Erweiterung und Erneuerung des beliebtesten Schweizer Museums beigetragen und ein Stück Geschichte mitbewegt.

Wir gratulieren

«Bei Bauberger AG ist vieles im Umbruch, das macht die Arbeit hier so spannend. Als Mitarbeiter kann man etwas bewegen und darf mitdenken. Das breite Tätigkeitsfeld der Bauberger AG begeistert mich. Die Arbeit hier ist wie «Sändele für grossi Buebe». Es wird viel von uns verlangt, aber die Arbeit macht auch sehr viel Spass.»

Markus Weissenberger, Disponent Bauberger AG



«Unsere Ambitionen für neues Bootsmaterial waren hoch. Kurz darauf schrieb mir Ruedi Bauberger, dessen Sohn Moritz Mitglied in unserem Club ist: «Wir überlegen uns, 2014 ein Boot zu sponsern.» Danach ging alles ganz schnell: Im neuen Kombi-Vierer für Riemen und Scull sitzen nun vier äusserst talentierte und motivierte Ruderer, die an den diesjährigen Schweizer Meisterschaften bereits Silber errudert haben. An der Jubiläumsfeier wird das Boot im schönen Bauberger-Blau getauft. Vielen, vielen herzlichen Dank, lieber Ruedi und Familie, für diese ungewöhnlich grosszügige Unterstützung.»

Brigitte Rohner, Präsidentin See-Club Luzern

«Bauberger AG räumte unsere alten Maschinen für die PET-Flaschenproduktion und Abfüllanlagen aus der alten Fabrik von Henniez und montierte neue. Schon bei der Planung haben wir vom grossen Fachwissen der Firma profitiert. Sie stellten die richtigen Fragen und verstanden unser Anliegen sofort. Das sparte viel Zeit. Bauberger AG verfügt über ein gutes Equipment und ein hervorragendes Team. Es erledigte alle Arbeiten genau und mit sicherer Hand. Keine Spur von Hektik, trotz grosser Belastung. Am Feierabend war stets alles aufgeräumt und bereit für den nächsten Tag. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und gratuliere ganz herzlich zum Jubiläum.»

Olivier Charrière, Factory Engineer Nestlé Waters SA



«Cool bleiben - es gibt für alles eine Lösung»

Wie kommt ein gelernter Getränketechnologe zu Bauberger AG?

Mein Vater hatte eine Getränkeliefer-Firma, deshalb habe ich Getränketechnologie gelernt. Als es dann klar war, dass ich die Firma nicht übernehmen würde, habe ich als Lastwagenfahrer angeheuert.

Erinnern Sie sich an Ihren ersten Arbeitstag?

Sehr gut sogar. Es war am 1. Oktober 1985, ein schöner, sonniger Herbsttag. Ich wurde mit dem Saurer-Lastwagen nach Winterthur geschickt. Im Auftrag der Winterthurer Verkehrsbetriebe transportierten wir einen ausgerichteten Bus zum Schrotthändler.

Sie arbeiten seit knapp 30 Jahren bei Bauberger AG. Was hat sich verändert?

Früher war es körperlich viel anstrengender – und dauerte länger. Der Transport beispielsweise einer 10 t schweren Maschine via Fenster dauerte mindestens einen Tag. Wir «hölzleten», schichteten Holzbalken auf Holzbalken, bis wir die knapp 1,5 m zur Fenster-Unterkante erreichten. Heute fahren wir bequem mit einem HUBYLIFT-16 vor.

Dieser hebt die Maschine elegant aus dem Fenster auf die Barelle, wie die Plattform im Fachjargon heisst. Inklusive Vorbereitung dauert das jetzt grad mal eine Stunde. Und wo es früher vier bis fünf Leute brauchte, genügen heute zwei.

Die elektronische Werkzeugfassung ist uns auch eine grosse Hilfe. Wir nehmen eine Menge Werkzeuge, Spezialgeräte und Fahrzeuge mit. Früher mussten wir für jedes Teil ein Papier mit Dreifachdurchschlag ausfüllen.

Was war der spektakulärste Auftrag, den Sie je zu erfüllen hatten?

Für mich persönlich die Montage einer 140 t schweren hydraulischen Presse, die Teile unter anderem für Audi, BMW und Rolls-Royce herstellt. Die Presse wurde auf einem Lastwagen liegend angeliefert. Die Schwierigkeit bestand nun darin, das schwere Grossobjekt aufzustellen und in die Halterungslöcher im Boden einzulassen, denn stehend reichte die Presse bis fast an die Decke. Das war Millimeterarbeit. Doch nach einem Tag war auch das erledigt.

Sind Sie schon mal die Grenzen des Machbaren gestossen?

(Überlegt lange) Schwierigkeiten gibt es höchstens dann, wenn ein Hebegerät an die Grenze kommt oder die Verhältnisse vor Ort sich plötzlich ändern. Doch als eingespieltes

Team, das gut vorbereitet ist, meistern wir jede Aufgabe. Für uns gilt: Geht nicht gibt's nicht. Und ich sag immer: Cool bleiben – es gibt für alles eine Lösung.

«Wir und unsere Arbeit werden sehr geschätzt»

Auf Montage sind Sie oft wochenweise unterwegs. Hat das Ihr Familienleben beeinträchtigt?

Nein, nicht wirklich. Ich habe eine verständnisvolle Frau. Früher war ich oft bis zu zwei Wochen weg oder während Monaten nur am Wochenende zuhause. Heute bin ich viel mehr zuhause. Aber ich habe es sehr gemusst, die Welt zu sehen und ungewöhnliche Einsätze zu haben.

Am coolsten fand ich die Rolltreppe montieren auf dem Jungfraujoch unter widrigsten Umständen: Es war -20° Celsius, wir waren zwei Tage eingeschneit. Mensch und selbst Maschine kamen wegen der dünnen Luft ins



Peter Schwegler, Instruktor und dienstältester Mitarbeiter Bauberger AG

Keuchen. Der Gablerstapler 3,2t lief zwar zuverlässig, aber etwas holprig (lacht laut).

Was ist das Spezielle an Bauberger AG?

In der Maschinenmontage sind wir besonders stark, da wir als Generalunternehmer alles aus einer Hand bieten können: Demontage, Montage und Inbetriebnahme vor Ort. Und sollte mal ein Teil defekt sein, so können wir es als Unter-

haltsmechaniker auch grad reparieren. Wir haben sehr viele Hilfsmittel – Werkzeuge, Spezialanfertigungen und Maschinen, die uns bei der Arbeit unterstützen. Von uns wird einiges verlangt, aber auch sehr viel gegeben. Neben diversen Fortbildungen machen wir auch Betriebsausflüge, zu denen auch die Familien eingeladen sind. Wir und unsere Arbeit werden geschätzt. Das schätze ich sehr.



Wir sind Bauberger

Albert Mächler Monteur

Alwin Kuonen Monteur

André Meier Montageleiter

Andreas Fröhlich Chauffeur, Montageleiter

Armin Bolliger Instandhalter, Montageleiter

Beat Rechsteiner Montageleiter

Bernhard Bisang Finanzadministration

Bruno Aerne Chauffeur, Monteur

Bruno Rempfler Chauffeur, Montageleiter

Christian Schumacher Projektleiter

Christoph Albisser Monteur

Demiray Oender Werkhofmitarbeiter

Dieter Greuter Verkaufsdienst

Gian-Pietro Quirici Monteur

Gregor Schädler Montageleiter

Hansjörg Müller Montageleiter

Hans-Jörg Traber Monteur

Kurt Peter Instandhalter, Montageleiter

Markus Weissenberger Disponent

Markus Ritzmann Technischer Dienst

Martin Zwicky Leiter Betrieb & Aktivitäten

Martin Bölsterli Chauffeur, Montageleiter

Nevio Ott Instandhalter, Montageleiter

Peter Iten Projektleiter, Instandhalter

Peter Schwegler Instruktor

Peter Stäheli Chauffeur, Montageleiter

Peter Laubscher Monteur

Raffael Wyss Instandhalter, Montageleiter

Reto Bianchet Chauffeur, Montageleiter

Roland Kundert Chauffeur, Montageleiter

Stefan Fröhlich Chauffeur, Montageleiter

Stephan Fleischmann Monteur

Tanja Gabathuler Sekretariat

Thomas Aerne Chauffeur, Montageleiter

Urs Baumann Monteur

Urs Günthard Chauffeur, Montageleiter

Urs Kaufmann Leiter Logistik

Willy Büsser Instandhalter, Montageleiter

Bauberger

Barbara, Cilgia, Moritz, Ruedi, Selina, Valentin

Herzlichö Dank. Thank you. Merci beaucoup. Muchas gracias. Grazie mille.

Bauberger AG dankt allen ihren Kunden, Lieferanten und Mitarbeitenden für die ausgezeichnete und langjährige Zusammenarbeit.

www.bauberger.ch



reklametechnik.ch

*←Herzlichen Dank für die schönen Aufträge,
das Vertrauen und
die gute Zusammenarbeit→*

**WE
MAKE
YOUR
BRAND
VISIBLE**

beschriftet seit 1999